

Freiwilliger Bericht der wind 7 Aktiengesellschaft über die ersten neun Monate 2010

1. Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2010

a) Wirtschaftliches Umfeld

Nach der kräftigen Erholung im ersten Halbjahr 2010 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im dritten Quartal 2010 verlangsamt. Diese Entwicklung ergab sich auch in der Eurozone, wobei insbesondere die Industriegesektoren in Frankreich und Deutschland zu den Wachstumsmotoren zählten. Schlusslichter der europäischen Wirtschaftsstatistik waren weiterhin Griechenland, Spanien und Italien. Der Markt für Projektfinanzierungen in Griechenland und Spanien zeigte auch im dritten Quartal 2010 kaum Besserungstendenzen.

Die deutsche Wirtschaft konnte auch im dritten Quartal weiter, wenn auch abgeschwächt, wachsen. Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bereinigt um erfreuliche 0,7 %. Im Vorjahresvergleich lag die preisbereinigte Verbesserung des dritten Quartals 2010 sogar bei 3,9 %.

b) Windenergie

Der Markt für die Herstellung und Installation von Windenergieanlagen war von gegenläufigen Tendenzen gekennzeichnet. Während die Hersteller in den ersten neun Monaten nach Angaben von MAKE-Consulting eine Steigerung der Auftrageingänge von über 20 % zu verzeichnen hatten, war bei der neu installierten Leistung eine schwache Entwicklung festzustellen. Diese offenbar auf nach wie vor vorhandene Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Projekten zurückzuführende Entwicklung wirkte sich insbesondere in den USA aber auch in Europa aus.

In Deutschland wurden nach Angaben des Deutschen Windenergie Instituts (DEWI) in den ersten sechs Monaten des Jahres nur 332 (Vorjahreszeitraum: 401) Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 660 MW (Vorjahreszeitraum: 802 MW) installiert, im weiteren Jahresverlauf erwarten die meisten Marktteilnehmer eine zunehmende Stabilisierung.

c) Photovoltaik

Die weltweiten Photovoltaikmärkte wurden in den ersten drei Monaten wieder einmal wesentlich durch den boomenden deutschen Markt getrieben. Verschiedene Prognosen sehen für Deutschland im Gesamtjahr einen Zuwachs der installierten Leistung zwischen 4,5 GWp und 6,6 GWp voraus. Nachdem die Vergütung in Deutschland durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2010 für Dachanlagen zum 1. Juli 2010 um 13 % und für größere Freiflächenanlagen in der Regel um 12 % abgesenkt wurde erfolgte eine weitere Kürzung für alle PV-Anlagen um weitere 3 % zum 1. Oktober 2010. Zum 1. Januar 2011 wird zudem eine weitere Kürzung um 13 % in Kraft treten. Dementsprechend spielte sich der Zubau in Deutschland vor allem im ersten Halbjahr 2010 ab.

Während der italienische sowie der französische Markt erneut Zuwächse zu verzeichnen hatten, waren der spanische und der griechische Markt nahezu vollständig gelähmt. In Spanien lag dem nach wie vor die öffentliche Diskussion über drastische und teilweise rückwirkende Änderungen von Einspeisevergütungen zugrunde. Allerdings verdichteten sich Informationen, wonach diese Kürzungen für Altanlagen nicht mehr durchgeführt werden sollen. Angesichts der Erfahrungen der letzten Monate ist eine zuverlässige Prognose über den Ausgang der Diskussionen allerdings kaum möglich. In Griechenland war es vor allem die Finanzkrise und der dementsprechend nahezu vollständig im Stillstand befindliche Finanzierungsmarkt, der griechische PV-Projekte nach wie vor kaum ermöglichte.

2. Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2010

a. Wichtige Ereignisse im dritten Quartal 2010

Am 30. August 2010 gab die wind 7 AG bekannt, dass Stefan Groos einvernehmlich mit dem Aufsichtsrat sein Amt mit Ablauf des 30. September 2010 niedergelegt hat und sich neuen Aufgaben zuwendet. Sein Vorstandskollege Veit-Gunnar Schüttrumpf hat die bisher von Herrn Groos verantworteten Bereiche mit übernommen und führt die wind 7 AG seit dem 1. Oktober 2010 als Alleinvorstand.

Mit der am 20. September 2010 gemeldeten Veräußerung von drei im Windpark Ausleben integrierten 600 kW-Windenergieanlagen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2010 hat die wind 7 AG einen Kaufpreis von 840 T€ erzielt. Diese erste Transaktion seit über zwei Jahren wird allerdings nicht als Umsatz ausgewiesen, brachte dem Unternehmen aber einen kleineren Buchgewinn und vor allem die für eine weitere Forcierung des operativen Geschäftes nötigen zusätzlichen Finanzmittel.

Auf dieser Grundlage hat der Vorstand zudem beschlossen, wegen der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten bezüglich der spanischen Gesetzeslage zur Einspeisevergütung den Solarpark Torremeja bis zur endgültigen Klärung der Rechtslage nicht zu veräußern. Vielmehr wird nunmehr die Finanzierung des Projektes weiter vorangetrieben, ein Verkauf des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt in einer Phase wieder normalisierter Projektpreise wird dabei allerdings nicht ausgeschlossen.

Die wind 7 AG ist auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenem Messestand auf der HUSUM Windenergy 2010 vom 21.-25.9.2010 vertreten gewesen. In zahlreichen Kontakten mit bestehenden und potenziellen neuen Kunden konnten wichtige Erkenntnisse für die weitere Unternehmensentwicklung gewonnen werden.

b. Umsatz und Ergebnis

Die erneuten Umsatzzuwächse des Bereiches Betrieb und Service ließen trotz gesunkener Stromerlöse den Umsatz der wind 7 AG in den ersten neun Monaten deutlich von 740 T€ im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 826 T€ anwachsen.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten neun Monate 2010

	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
€			
Umsatzerlöse	825.898,19	740.235,78	3.669.552,00
Sonstiges betriebliche Erträge	258.785,04	94.315,85	70.757,50
Gesamtleistung	1.084.683,23	834.551,63	3.740.309,50
Materialaufwand	- 315.287,44	- 186.023,96	- 2.956.909,15
Rohrertrag	769.395,79	648.527,67	783.400,35
<i>Rohrertrag in % der Gesamtleistung</i>	<i>70,93 %</i>	<i>77,71 %</i>	<i>20,94 %</i>
Personalaufwand	- 582.886,18	- 487.229,10	- 443.296,29
Abschreibungen	- 87.582,05	- 96.790,19	- 88.555,63
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 400.021,72	- 372.563,22	- 396.070,00
Betriebsergebnis (EBIT)	- 301.094,16	- 308.054,84	- 144.521,57
Finanzergebnis	324.780,32	441.817,06	60.815,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	23.686,16	133.762,22	- 83.706,12
Ertragsteuern	- 10.700,00	- 8.038,00	0,00
Periodenergebnis	12.986,16	125.724,22	- 83.706,12

Der Verkauf der drei Windenergieanlagen im Windpark Ausleben für einen Kaufpreis von 840 T€ war dagegen nicht umsatzwirksam, steuerte allerdings einen kleineren Buchgewinn zum Ergebnis bei. Die Stromproduktion

des PV-Parks Torremejía, dessen Umsätze lediglich in den spanischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, entsprach auch im dritten Quartal in vollem Umfang den Erwartungen.

Sehr deutlich erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge von 94 T€ im Vorjahreszeitraum auf 259 T€ nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Auf das dritte Quartal entfielen dabei rund 106 T€, was im geringeren Maße auf den Buchgewinn aus dem Verkauf der drei Windenergieanlagen Ausleben sowie Versicherungserstattungen, insbesondere aber auf Erlöse aus der durch Verhandlungen möglich gewordenen Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen war. In dem deutlich von 186 T€ auf 315 T€ angewachsenen Materialaufwand schlug sich nach dem bereits im ersten Quartal veräußerten Getriebe auch ein im dritten Quartal 2010 veräußerter Generator für eine FRISIA Windenergieanlage nieder. Insgesamt erhöhte sich demnach insbesondere aufgrund der stark gewachsenen sonstigen betrieblichen Erträge der Rohertrag von 649 T€ im Vorjahreszeitraum auf 769 T€ in den ersten drei Quartalen 2010.

Anders als noch nach dem ersten Halbjahr dieses Jahres konnte das operative Ergebnis (EBIT) auf dieser Grundlage leicht von – 308 T€ auf – 301 T€ verbessert werden. Diese Trendumkehr wurde trotz des von 487 T€ auf 583 T€ erhöhten Personalaufwands erreicht, wobei dieser Wert aufgrund der höheren Kosten der ersten drei Monate noch nicht die seit diesem Zeitraum erzielten Einsparungen im Personalbereich widerspiegelt. Zusätzlich ist auch bei diesem Bericht zu beachten, dass eine gegenüber der Vergangenheit konservativere Bilanzierung zu zusätzlichen Belastungen im hohen fünfstelligen Bereich führte. Dies äußerte sich insbesondere beim sonstigen betrieblichen Aufwand, der dementsprechend trotz erheblicher Kosteneinsparungen von 373 T€ auf 400 T€ zunahm. Zusätzlich ergaben sich aufgrund der schwierigen Liquiditätssituation erhebliche Beratungskosten, die nur knapp unter den beispielsweise bei den Rechtsberatungskosten erreichten Einsparungen von rund 46 T€ lagen.

Die Ergebnisse des PV-Parks Torremejía fließen der wind 7 AG lediglich über das Finanzergebnis zu, da die Tochtergesellschaft wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG Zinsen für die ihr von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel zahlt. Während sich diese Zinszahlungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 24 T€ reduzierten, hatte die wind 7 AG aufgrund der deutlich stärker in Anspruch genommenen Fremdmittel zusätzliche Zinsen von rund 93 T€ zu tragen. Demzufolge reduzierte sich das Finanzergebnis um rund 117 T€, so dass das Ergebnis vor Steuern (EBT) von 134 T€ auf 24 T€ zurückging. Nach Steuern von 11 T€ ergibt sich demnach nach den ersten neun Monaten ein Ergebnis von 13 T€.

aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Der im dritten Quartal 2010 durchgeführte Verkauf der drei Windenergieanlagen im Windpark Ausleben für einen Preis von 840 T€ bedeutete die erste Transaktion seit über 2 Jahren. Wenngleich der Verkauf nicht umsatzwirksam war, konnte damit das Geschäftsfeld erfreulicherweise wieder einen wenn auch kleinen Beitrag zum Ergebnis leisten. Insbesondere zum Ende des Berichtszeitraumes und darüber hinaus beschäftigte sich die wind 7 AG zudem mit einigen möglichen Transaktionen, die, soweit es trotz des nach wie vor schwierigen Finanzmarktes noch vor dem Jahresende zu einem Abschluss käme, noch in diesem Geschäftsjahr kleinere Umsatz- und Ergebnisbeiträge erbringen könnten.

Bei den Auslandsaktivitäten sind insbesondere die Liquidation bzw. die Veräußerung der griechischen Projektgesellschaften weit gediehen. So werden die Wind Seven PV 1, PV 2 sowie PV 4 voraussichtlich noch bis zum Jahresende liquidiert, während die Wind Seven PV 3 voraussichtlich noch in diesem Jahr zu einem allerdings geringen Preis an einen Investor übergeben wird. Bei den weiteren Projekten, bei denen die wind 7 AG die Option zur Rückübertragung der Projekte hat, laufen einige durchaus erfolgsversprechende Verhandlungen. Größere Erlöse sind indes aufgrund der nach wie vor katastrophalen Finanzierungssituation für griechische Projekte nicht zu erwarten. Auch bei den chilenischen Aktivitäten finden Gespräche mit interessierten Investoren statt. Der Vorstand ist bestrebt, auch diese Verhandlungen bis zum Jahresende zum Ende zu führen. Aus heutiger Sicht sind die Chancen für eine entsprechende Verwertung durchaus positiv, sollten sich hier allerdings negative Abweichungen ergeben, könnte ggf. noch eine Wertberichtigung notwendig werden.

bb) Stromproduktion Wie bereits in den ersten Monaten des Jahres bewegte sich das Windangebot auch im dritten Quartal 2010 erneut auf niedrigem Niveau. Dementsprechend aber auch aufgrund des Verkaufes mit Wirkung zum 1. September 2010 sanken die Umsatzerlöse des Windparks Ausleben von 143 T€ auf 110 T€. Erfreulich entwickelte sich erneut die Stromproduktion des Solarparks Torremejía, der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 insgesamt 1.679.953 kWh und damit Erträge von T€ 766 erreichte. Diese Erträge fließen der wind 7 AG nicht direkt, sondern über Zinsen bzw. Ausschüttungen durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG zu, die wiederum sämtliche Anteile an den spanischen Tochtergesellschaften hält. Im Berichtszeitraum waren Erträge aus Torremejía daher ausschließlich im Finanzergebnis enthalten.



Bild: Abnahme einer 1,26 MWp Freiflächen-Photovoltaikanlage

cc) Betrieb und Service Sehr positiv entwickelte sich erneut der Kernbereich Betrieb und Service von Wind- und Solarparks. Obschon ein 2009 akquirierter Windpark mit 14 Anlagen ebenso erst im zweiten Quartal 2010 umsatzwirksam wurde wie zwei neu in die Betriebsführung übernommene PV-Parks erhöhte sich der Umsatz dieses Bereiches von 597 T€ auf 705 T€. Besondere Zuwächse ergaben sich dabei in der Betriebsführung aber auch bei den Ersatzteilverkäufen im Bereich Service & Wartung. Hier wirkte sich insbesondere der Verkauf eines Generators für eine FRISIA F-56 Windenergieanlage aus. Insgesamt entwickelten sich die Einnahmen der drei Teilbereiche Technische Betriebsführung, Kaufmännische Betriebsführung sowie Service & Wartung leicht über Plan.



Bild: Ausbau eines Getriebes bei einer VESTAS V 63 RCC Windenergieanlage

dd) Sonstige Umsatzerlöse In den sonstigen Umsatzerlösen von gut T€ 10 waren, wie im Bericht zum ersten Halbjahr erläutert, insbesondere Beratungsleistungen enthalten.

c) Bilanz

Mit dem Verkauf der drei Windenergieanlagen des Windparks Ausleben und der damit einhergehenden Verminderung der Sachanlagen auf der Aktiv- und der Verbindlichkeiten auf der Passivseite reduzierte sich die Bilanzsumme auf den 30. September 2010 gegenüber dem Jahresende 2009 um 8.6 % von 10.972 T€ auf 10.025 T€.

Auf der Aktivseite ergab sich in Folge dieser Veräußerung eine deutliche Reduktion des Anlagevermögens von 9.891 T€ auf 8.990 T€. Das Umlaufvermögen blieb hingegen mit 1.023 T€ auf dem Niveau des Jahresende 2009 (1.037 T€).

Bilanz der wind 7 AG**Aktiva**

	30.09.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.950,73	24.776,11
II. Sachanlagen	750.970,81	1.641.015,07
III. Finanzanlagen	8.225.941,86	8.225.441,86
	8.989.863,40	9.891.233,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	106.756,93	114.313,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	842.247,06	773.776,88
III. Wertpapiere	59.549,42	59.549,42
IV. Liquide Mittel	14.905,91	89.844,28
	1.023.459,32	1.037.484,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.420,89	43.135,65
Total Aktiva	10.024.743,61	10.971.853,13

Passiva

	30.09.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.167.600,00	9.167.600,00
II. Bilanzverlust	- 2.982.161,94	- 2.995.148,10
	6.185.438,06	6.172.451,90
B. Rückstellungen	506.584,36	537.208,16
C. Verbindlichkeiten	3.332.721,19	4.262.193,07
Total Passiva	10.024.743,61	10.971.853,13

Da die Erlöse aus dem Verkauf der Windenergieanlagen vor allem für eine Senkung der Bankverbindlichkeiten von 2.733 T€ auf 1.847 T€ verwendet wurden, reduzierten sich auch die Verbindlichkeiten von 4.262 T€ auf 3.333 T€. Das geringfügig gewachsene Eigenkapital resultierte angesichts der deutlich geringeren Bilanzsumme in einer deutlich von 56,26 % am Jahresende 2009 auf 61,70 % gewachsenen Eigenkapitalquote.

d) Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG wurde inklusive der 2 Vorstandsmitglieder zum 30. September 2010 auf 11 (31. Dezember 2009: 15 Mitarbeiter inklusive 2 Mitarbeiterinnen im Mutterschutz), zum 1. Oktober 2010 infolge des Ausscheidens des zweiten Vorstands auf 10 Mitarbeiter reduziert. Zur Bewältigung der zusätzlich akquirierten Aufträge im Bereich Betrieb und Service soll im ersten Quartal 2011 ein neuer Mitarbeiter eingestellt werden, während zur Reduktion des Beratungsaufwandes im Finanzbereich bereits zum 16. November 2010 eine neue Mitarbeiterin zur wind 7 AG gestoßen ist.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für Ihren in schwierigen Zeiten erbrachten Einsatz ein besonderer Dank!

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem im August veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2009 aus Sicht des Vorstands leicht positiv verändert. So konnte mit dem Verkauf der Windenergieanlagen in Ausleben die Liquiditätsslage der Gesellschaft erheblich verbessert werden. Wegen der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten in Spanien plant die Gesellschaft zur Zeit keinen Verkauf des PV-Parks Torremejía, sondern eine Fremdfinanzierung, um so zusätzliche Mittel für die weitere Expansion zu generieren.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Am 3. November hat die wind 7 AG zusammen mit der Mielke Versicherungsmakler AG das Joint Venture NORTH CURA GmbH gestartet. Die NORTH CURA als auf Erneuerbare Energien spezialisierter Versicherungsmakler hat an diesem Tag ihr Geschäft aufgenommen. Während die wind 7 AG ihr langjährigen Know how in der Betriebsführung und damit auch in der Regulierung von Schäden an Windenergie- und Solaranlagen einbringt, wird der Partner das nötige Wissen aus der Versicherungswirtschaft einbringen. Mit der 50 % - Beteiligung an der NORTH CURA GmbH erhofft sich die wind 7 AG bereits für das folgende Geschäftsjahr erste Wachstums- und Ergebnisbeiträge.

5. Ausblick

Mit der verbesserten Liquidität und den Erfolgen des Effizienz- und Einsparungsprogrammes sind aus Sicht des Vorstands die Grundlagen für eine weitere positive Entwicklung der wind 7 AG gelegt. Wenngleich größere Schritte erst mit einer Finanzierung des PV-Parks Torremejía möglich sein werden, verfügt die Gesellschaft nunmehr über die für eine vorsichtige Expansion nötigen Mittel.

Dabei wird aus heutiger Sicht vor allem eine Ausweitung des Geschäftsfeldes Betrieb und Service angestrebt. Neben einem gesunden organischen Wachstum sind hier auch kleinere mit bescheidenen Mitteln durchzuführende Akquisitionen denkbar. Strategisch möchte sich die wind 7 AG damit auf den Bereich konzentrieren, der abseits der von Jahr zu Jahr von Land zu Land weiter ziehenden „Projektierungskarawane“ langfristig bleibt und interessante Wachstumsperspektiven ergibt. Dennoch prüft die wind 7 AG zur Zeit auch einige kleinere Wind- und PV-Projekte, um auch in den Geschäftsfeldern Stromproduktion und Transaktionen wieder Akzente setzen zu können.

Interessante Perspektiven sieht der Vorstand auch für die als Joint Venture gegründete NORTH CURA GmbH, die als auf Erneuerbare Energien spezialisierter Versicherungsmakler bereits ab dem Geschäftsjahr 2011 zumindest kleinere Ergebnisbeiträge liefern soll.

Insgesamt strebt der Vorstand für das Gesamtjahr 2010 nach wie vor einen geringen Umsatzzuwachs und einen kleinen Jahresüberschuss vor etwaigen zukünftigen Bewertungseffekten in der Größenordnung von bis zu 10 T€ an. Wengleich der Verkauf der Windenergieanlagen einen kleinen Buchgewinn erbracht hat, werden dadurch bereits in dem windstarken vierten Quartal 2010 und im Folgejahr Erlöse fehlen. Für 2011 wird es daher darauf ankommen, die generierten Mittel zielgerichtet für eine Intensivierung des Wachstums einzusetzen und gleichzeitig die kostenbewußte Geschäftspolitik beizubehalten. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand für 2011 auf dieser Basis im Einzelabschluss gesteigerte Umsatzerlöse und einen weiter verbesserten Jahresüberschuss vor etwaigen zukünftigen Bewertungseffekten. Für das nächste Geschäftsjahr gilt es zudem, auch auf Konzernbasis ein zumindest ausgeglichenes Konzernergebnis anzustreben. Mit einer Finanzierung des PV Parks Torremeja, die spätestens für 2011 erwartet wird, werden dann wieder größere Wachstumsschritte möglich werden.

Bewertungseffekte könnten sich im Jahresabschluss 2010 in positiver Richtung bezüglich der im Jahresabschluss 2009 vorgenommenen Wertberichtigung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergeben, wenn sich entsprechende Hinweise auf eine positive Prognose bezüglich der Rückzahlung dieser Ausleihungen verdichten würden. Dies könnte insbesondere dann eintreten, wenn eine Projektfinanzierung des PV Parks Torremeja gelingen und / oder eine Kürzung der Einspeisevergütungen ausbleiben würde.

Negative Effekte könnten sich hinsichtlich der chilenischen Aktivitäten ergeben, wenn eine entsprechende Verwertung sich als nicht durchführbar erweisen würde. Bezüglich des PV Parks Torremeja könnten sich negative Bewertungseffekte ergeben, wenn es hier zu einer über die getätigten Wertberichtigungen hinausgehenden Einschränkung der Vergütung durch den Gesetzgeber kommen würde, oder wenn es im Zuge der Überprüfung des PV Parks durch die spanischen Behörden im Rahmen der neuen Anti-Betrugs-Gesetzgebung zu einer Aberkennung des derzeitigen Vergütungsanspruches für eine oder mehrere Rehuas kommen würde. Der Vorstand ist allerdings zuversichtlich, dass es insbesondere bezüglich des PV Parks Torremeja zu keinen weiteren negativen Bewertungseffekten kommen wird.

Eckernförde, den 18. November 2010

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)